

## Inhaltsverzeichnis

Drosseln.....	2
Amsel ( <i>Turdus merula</i> ) .....	2
Wacholderdrossel ( <i>Turdus pilaris</i> ).....	3
Misteldrossel ( <i>Turdus viscivorus</i> ) .....	3
Singdrossel ( <i>Turdus philomelos</i> ).....	4
Meisen.....	5
Blaumeise ( <i>Cyanistes caeruleus</i> ) .....	5
Kohlmeise ( <i>Parus major</i> ) .....	5
Tannenmeise ( <i>Periparus ater</i> ) .....	6
Haubenmeise ( <i>Lophophanes cristatus</i> ) .....	6
Spechte.....	7
Buntspecht ( <i>Dendrocopos major</i> ) .....	7
Grünspecht ( <i>Picus viridis</i> ) .....	8
Finken .....	9
Grünfink ( <i>Carduelis chloris</i> ) .....	9
Buchfink ( <i>Fringilla coelebs</i> ).....	9
Stieglitz ( <i>Carduelis carduelis</i> ).....	10
Wer klettert da am Stamm? .....	12
Kleiber ( <i>Sitta europaea</i> ) .....	12
Gartenbaumläufer ( <i>Certhia brachydactyla</i> ) .....	12
Die besten Sänger.....	14
Singdrossel ( <i>Turdus philomelos</i> ).....	14
Zaunkönig ( <i>Troglodytes troglodytes</i> ).....	14
Rotkehlchen ( <i>Erithacus rubecula</i> ) .....	15
Mönchsgrasmücke ( <i>Sylvia atricapilla</i> ).....	15
Die Kleinsten und die Größten .....	17
Wintergoldhähnchen ( <i>Regulus regulus</i> ).....	17
Sommergoldhähnchen ( <i>Regulus ignicapilla</i> ).....	17
Rabenkrähe ( <i>Corvus c. corone</i> ).....	18
Eichelhäher ( <i>Garrulus glandarius</i> ).....	18

## Drosseln

### Amsel (*Turdus merula*)

Eng.: Common Blackbird

Die Amsel ist einer der häufigsten Vögel in unseren Gärten und Parks. Die Männchen sind an ihrem schwarzen Federkleid und dem gelben Schnabel leicht zu erkennen. Die braun gefärbten Weibchen sind besser getarnt. Der Gesang der Amsel ist sehr melodisch und enthält oft Imitationen anderer Vögel oder sogar von Handyklingeltönen. Bei der Amsel zieht nur ein Teil der Tiere nach Süden, insbesondere die Jungvögel. Daher zählt sie zu den Teilziehern.



## Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)

Eng.: Fieldfare

Die Wacholderdrossel ist eine etwa amselgroße, robuste Drossel. Durch den hellgrauen Kopf und den hellgrauen Bürzel unterscheidet sie sich deutlich von den anderen hier vorgestellten Arten. Ihr Revier verteidigt die Wacholderdrossel vehement, indem sie mit Artgenossen Krähen oder Greifvögel attackiert und sogar mit Exkrementen bespritzt. Man kann die Wacholderdrossel das ganze Jahr über beobachten, obwohl sie ein Zugvogel ist. Das liegt daran, dass die bei uns brütenden Individuen zwar weiter nach Süden ziehen, im Winter dafür aber durch nördlichere Populationen, die ebenfalls nach Süden ziehen, ersetzt werden.



## Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)

Eng.: Mistle Thrush

Die Misteldrossel ähnelt in ihrer Färbung der Singdrossel, ist aber mit 26 – 29 cm deutlich größer. Außerdem sind die schwarzen Flecken auf der Brust eher rund und nicht pfeilförmig. Im Botanischen Garten ist sie ein Wintergast.



### **Singdrossel (*Turdus philomelos*)**

Eng.: Song Trush

Eine weitere häufig zu beobachtende Drossel im Botanischen Garten ist die Singdrossel. Sie wird auf dem Schild „Die besten Sänger“ näher vorgestellt.

## Meisen

Meisen sind in der ganzen nördlichen Hemisphäre sowie im tropischen Afrika verbreitet. Die meisten Arten leben in China und den Afrotropen. Neuste genetische Untersuchungen haben gezeigt, dass in diesen Artenhotspots auch der Ursprung der verschiedenen Meisen liegt.

### Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*)

Eng.: Eurasian Blue Tit

Die Blaumeise ist eine kleine Meise hat eine blaue Oberseite und einen gelben Bauch. Das Gesicht ist blau-weiß mit einem schwarzen Augenstrreif. Auf der Suche nach Futter hängt die Blaumeise oft auch kopfüber an Ästen.



### Kohlmeise (*Parus major*)

Eng.: Great Tit

Die Kohlmeise ist unsere größte Meise. Man trifft sie häufig in Parks und Gärten an. An ihrer gelben Unterseite mit einem schwarzen Strich kann man sie gut erkennen. Bei Männchen ist dieser Strich sehr stark ausgeprägt, bei Weibchen etwas dünner. Jungvögel haben insgesamt eine etwas mattere Färbung.



## Tannenmeise (*Periparus ater*)

Eng.: Coal Tit

Die Tannenmeise bevorzugt Nadelwälder als Lebensraum. Auf den ersten Blick sieht die Tannenmeise wie eine kleine Kohlmeise aus, die Färbung ist aber weniger intensiv und der schwarze Bauchstreif fehlt.



## Haubenmeise (*Lophophanes cristatus*)

Eng.: European Crested Tit

Die Haubenmeise stellt ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum wie die Tannenmeise. Auch sie brütet im Nadelwald. Daher kann man sie im Botanischen Garten im Arboretum gut beobachten, während sie im Nymphenburger Schlosspark kaum zu finden ist. Dieser recht kleine Vogel (etwa 11 cm groß) trägt seinen Namen aufgrund der ausgeprägten Kopfhäube, die er je nach Situation unterschiedlich stark aufrichtet.



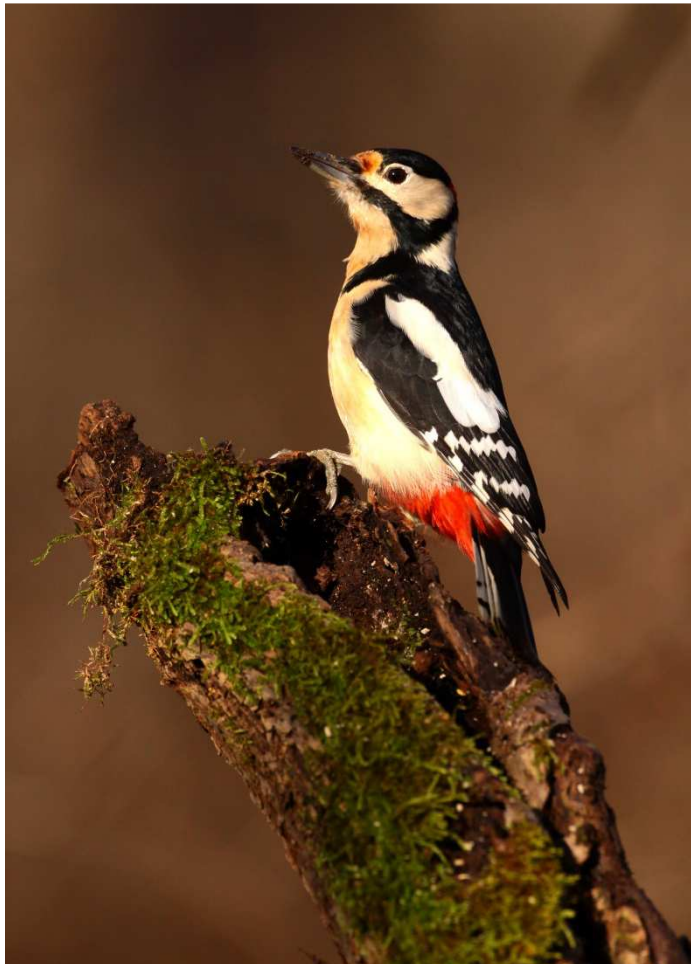
## Spechte

Spechte sind meist leichter zu hören als zu sehen. Durch ihr charakteristisches Hämmern an Baumstämmen sind sie trotzdem nicht schwer zu erkennen. Spechte sind ideal an das Zimmern von Nisthöhlen angepasst. Ihre Füße und Krallen sind kräftig, so dass sie sich gut an Baumstämmen festhalten können. Ihre Schwanzfedern sind verstärkt, damit sie als Stütze und Gegenlager beim Hämmern dienen können. Der Schnabel ist meißelförmig und sehr stabil. Aber auch im Flug sind Spechte leicht an ihrer typischen bogenförmigen Flugbahn zu erkennen.

### Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Eng.: Great Spotted Woodpecker

Der Buntspecht ist der häufigste der schwarz-rot-weißen Spechte. Er hat kräftig rote Unterschwanzdecken und ungezeichnete Flanken. Im Winter besucht der Buntspecht gelegentlich Futterhäuschen und hängt dann an Meisenknödeln. Er ernährt sich zu dieser Zeit aber auch von Zapfen, die er in Rindenspalten klemmt und dann leert. Solche Futterstätten werden als Spechtschmiede bezeichnet.



## Grünspecht (*Picus viridis*)

Eng.: European Green Woodpecker

Auch der Grünspecht brütet im Botanischen Garten. Wie der Name schon verrät, ist seine Grundfarbe grün. Der Bürzel des Grünspechts ist gelbgrün und sein Scheitel bei Männchen und Weibchen rot. Als Jungvogel ist das gesamte Federkleid stark gefleckt. Das ganze Jahr über ernährt sich der Grünspecht überwiegend von Ameisen, sogar im Winter kann er sie aufspüren. Dazu gräbt er Tunnel in den Schnee, um an die Ameisenhügel zu gelangen. Entgegen des allgemeinen Trends sinkender Vogelzahlen stiegen die Bestände des Grünspechts zwischen 1991 und 2010 stark, was ihm den Titel Vogel des Jahres 2014 einbrachte.





## Finken

### Grünfink (*Carduelis chloris*)

Eng.: European Greenfinch

Der Grünfink ist ein sehr kräftig gebauter Vogel mit einem auffälligen gelben Flügelfeld, das sich vom ansonsten grünen Gefieder deutlich absetzt. Ein Grünfinkenpaar kann bis zu drei Brutnen im Jahr schaffen. In diesem Fall werden die fast flüggen Jungvögel vom Männchen versorgt, während das Weibchen schon wieder Eier legt.

Seit 2009 werden im Sommer vermehrt größere Zahlen apatischer oder bereits verendeter Grünfinken in der Nähe von Futterstellen gemeldet. Dies liegt häufig an einer Trichomaden-Infektion, gegen die Grünfinken aus bisher unbekanntem Gründen anfälliger als andere Vogelarten sind. Die Übertragung erfolgt meist an warmen Sommertagen an Futterstellen und Vogeltränken. Sollte ein kranker Vogel gefunden werden, muss die Fütterung sofort eingestellt und der Futterplatz gründlich gereinigt werden. Generell sollte bei der Vogelfütterung auf Futtersilos umgestellt werden, da diese hygienischer sind als gewöhnliche Futterhäuschen.



### Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Eng.: Common Chaffinch

Buchfinkmännchen sind aufgrund ihres charakteristischen Gesangs und der auffälligen Färbung leicht zu erkennen, während Weibchen eher schlicht gefärbt sind. Im Flug sind allerdings beide Geschlechter gut an den weißen Flügelbinden zu erkennen. Der Buchfink sucht seine Nahrung häufig am Boden, weshalb er kurzgrasige Flächen bevorzugt.



### **Stieglitz (*Carduelis carduelis*)**

Eng.: European Goldfinch

Der Stieglitz hat ein auffälliges, rotes Gesicht sowie einen gelben Flügelstreif. Dass er bevorzugt Distelsamen frisst, hat ihm in manchen Regionen den Namen Distelfink eingebracht. Leider wird der Stieglitz immer noch häufig illegalerweise gefangen und als Stubenvogel gehalten. Als Vogel des Jahres 2016 soll er ein Botschafter für Artenvielfalt und Farbe in Agrarräumen sein.



## Wer klettert da am Stamm?

### Kleiber (*Sitta europaea*)

Eng.: Eurasian Nuthatch

Der Kleiber ist der einzige Vogel, der kopfüber am Baumstamm herunterlaufen kann. Dies ist für ihn nützlich, denn so kann er gut hinter der Rinde versteckte Insekten finden und mit seinem langen, spitzen Schnabel hervorholen. In Mitteleuropa hat der Kleiber einen rostbeigen Bauch und einen blaugrauen Rücken, während russische Vertreter dieser Art einen weißen Bauch haben.

Der Kleiber ist ein Höhlenbrüter. Wenn die Eingangsöffnung seiner Bruthöhle zu groß ist, verengt er sie, indem er Erdklümpchen am Rand festklebt und mit dem Schnabel festklopft. Von diesem Kleben leitet sich auch der Name „Kleiber“ ab.



### Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)

Eng.: Short-toed Treecreeper

Wie der Kleiber hat sich auch der Gartenbaumläufer auf das Absuchen von Baumstämmen nach Insekten spezialisiert. Der Gartenbaumläufer läuft allerdings immer nur nach oben und hängt nie kopfüber am Stamm. Auch er hat einen langen, feinen Schnabel, um Insekten unter der Rinde hervorzuholen. Durch seine braune Musterung des Rückens ist er kaum von der Rinde des Baumes zu unterscheiden, wenn er sich nicht bewegt.

Der Gartenbaumläufer ähnelt dem Waldbaumläufer sehr. Letzterer ist aber viel seltener und im Botanischen Garten kaum zu beobachten.



## Die besten Sänger

### Singdrossel (*Turdus philomelos*)

Eng.: Song Thrush

Die Singdrossel ist etwas kleiner als die Amsel. Ihre Oberseite ist einfarbig braun, die Unterseite gelblich weiß mit zahlreichen pfeilförmigen, schwarzen Flecken. Sie benutzt Steine als Amboss, um Schneckenhäuser aufzubrechen. An den zerbrochenen Schneckenschalen kann man diese „Drosselschmieden“ gut erkennen.



### Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)

Eng.: Eurasian Wren

Ein weiterer Winzling im Botanischen Garten ist der Zaunkönig. Aufgrund seiner braunen Färbung ist er häufig schwer zu beobachten. Sieht man ihn dann doch, ist der kurze Schwanz, der fast immer steil nach oben gerichtet ist, ein gutes Erkennungszeichen. Trotz seiner Größe kann der Zaunkönig erstaunlich laut singen. Im Winter hält sich der Zaunkönig gerne im Schilf auf und kann daher gut am großen Teich beobachtet werden.



## Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Eng.: European Robin

An seiner roten Brust lässt sich das Rotkehlchen leicht identifizieren. Aber auch der Gesang dieses Vogels, der sogar im Winter zu hören ist, erfreut die Menschen. 1992 zum Vogel des Jahres gewählt, steht das Rotkehlchen noch immer als Botschafter für den dauerhaften Naturschutz. Es profitiert von der naturnahen Gestaltung von Gärten und Parks. Durch den Strukturreichtum im Botanischen Garten fühlt es sich hier besonders wohl.



## Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Eng.: Eurasian Blackcap

Die Mönchsgrasmücke ist ein Vogel, den man fast immer zuerst hört, bevor man ihn auch sieht. Mit ihrer grauen Färbung ist die Mönchsgrasmücke sehr gut getarnt. Den einzigen Farbtupfer stellt die Kopfhaube auf, die bei Männchen schwarz, bei Weibchen aber rotbraun ist. Bei Erregung ruft die Mönchsgrasmücke ein hart schnalzendes „täck“, während der Gesang mit klaren und kräftigen Flötentönen häufig als wehmütig beschrieben wird.

Immer häufiger lässt sich die Mönchsgrasmücke auch im Winter beobachten, da immer mehr Tiere bei uns überwintern, statt in den Süden zu ziehen.





## Die Kleinsten und die Größten

### Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)

Eng.: Goldcrest

Mit nur 8.5 – 9.5 cm Körperlänge ist das Wintergoldhähnchen der kleinste Vogel Europas. Es hält sich überwiegend in Baumkronen auf, wo es ruhelos hin- und herhüpft und durch seine hohe Stimme auf sich aufmerksam macht. Bei Erregung lässt sich der gelbe bis gelborange Scheitel, der von zwei schwarzen Streifen flankiert wird, gut erkennen.



### Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*)

Eng.: Common Firecrest

Das Sommergoldhähnchen ist wie das Wintergoldhähnchen winzig, nämlich nur 9 – 10 cm. Unterscheiden kann man die beiden Arten am breiten, weißen Überaugenstreif und dem schwarzen Augenstreif, die nur das Sommergoldhähnchen besitzt. Die Stimme des Sommergoldhähnchens ist etwas tiefer als die des Wintergoldhähnchens.



## Rabenkrähe (*Corvus c. corone*)

Eng.: Carrion Crow

Die Rabenkrähe ist der größte Singvogel im Botanischen Garten. Durch die Größe von bis zu 51 cm und das komplett schwarze Gefieder ist sie leicht zu erkennen. Die Rabenkrähe ist sehr nahe mit der Nebelkrähe (*Corvus c. cornix*) verwandt. Diese beiden Arten haben sich erst in der letzten Eiszeit aufgespalten. Heute findet man die Rabenkrähe in Mittel- und Südwesteuropa, die Nebelkrähe eher im Osten Europas. Ihre Hybridzone verläuft unter anderem durch Nordeuropa. Da Hybride zwischen Raben- und Nebelkrähe mehrere Generationen lang fruchtbar sind, wird noch immer diskutiert, ob die beiden Gruppen wirklich eigene Arten sind oder es sich nur um Unterarten der gleichen Spezies handelt.



## Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

Eng.: Eurasian Jay

Der Eichelhäher trägt seinen Namen nicht zu unrecht. Er kann bis zu 10 Eicheln in seinem Kropf transportieren, die er als Wintervorrat im Boden versteckt. Viele davon findet er auch unter einer dicken Schneedecke wieder, was ein Beweis für sein gutes Gedächtnis ist. Manche Eicheln kommen aber auch zur Keimung, und so trägt der Eichelhäher wie auch das Eichhörnchen zur Verbreitung seines Futterbaumes bei. Außerdem kann der Eichelhäher andere Vogelstimmen sehr gut imitieren. Sogar geübte Vogelbeobachter vermuten oft zunächst andere Vogelarten, bevor sie den Eichelhäher erblicken.

